

KMI
30.5.08

'k-mi'-Schlagzeilen dieser Woche: ● **LG Ingolstadt:** Telekom-Spione kamen von der Stasi – bei geschlossenen Fonds besteht im Hinblick auf Altersvorsorge-Verträglichkeit keine Schnüffelgefahr mehr ● **Dr. Amann:** Der Kriminalfall nimmt neue Dimensionen an ● **HCI:** Dr. Ralf Friedrichs lüftet sein persönliches Datengeheimnis ● **Cinerenta:** Liegen alle Details nun auf dem Richtertisch? ● **TELIS:** Die Fakten sind eindeutig – rasantes Wachstum ● **'k-mi'-special:** Offen Immobilienfonds: Die Renditen geben nach ● **'k-mi'-Prospekt-Checks:** ++ GEBAB Ocean Shipping I ++ Trendinvest Umweltfonds Wasser 2

Dr. Amann: Alle Fonds stehen vor der Liquidation

In den zurückliegenden Jahren deckte 'k-mi' – trotz heftiger juristischer Gegenwehr des Dr. Jürgen Amann über dessen eingeschaltete Promi-Anwaltskanzlei Prof. Matthias Prinz/Hamburg – die Machenschaften rund um die Konzeption seiner Fonds auf und warnte vor den Spielchen mit dubiosen Fonds-Umswitch-Aktionen

zwischen wertlosen Amann-Beteiligungen. Ganz abgesehen von der ausgeprägten Selbstbedienungsmentalität innerhalb der Amann-Gruppe. Die Katastrophe liest sich nun knapp zusammengefaßt wie folgt:

Die Eidgenössische Bankenkommision (EBK) hat am 20. Mai 2008 die Liquidation aller noch laufenden Dr.-Amann-Fonds (Dr. Amann & Co. IV, VI, VIII, IX, XII und XIV Sachwert-Beteiligung KGs sowie Dr. Amann & Co. Villas des Golfeurs 6 Sachwertbeteiligung KG) beschlossen. Von der Pleite ist auch die Dr. Amann AG als Initiator betroffen. Die Liquidation führt die Ernst & Young AG/Zürich durch, die als Untersuchungsbeauftragte die Vermögenslosigkeit feststellte. In der Verfügung der EBK heißt es: "Die Geschäftstätigkeit der Dr. Amann AG wird auf den Zeitpunkt der Konkurseröffnung eingestellt. Der Dr. Amann AG wird insbesondere verboten, Auszahlungen zu leisten, Zahlungen entgegenzunehmen



sowie jeglicher Handel in Bezug auf Angebote und Vertrieb von kollektiven Kapitalanlagen." In den Anlageskandal werden rund 1.600 Anleger hineingezogen, von denen laut der Zuger Ermittlungsbehörde zwischen 300 – 400 Geschädigte bereits Strafanzeige wegen Betrugs und Veruntreuung gegen Dr. Jürgen Amann erstattet haben. Der dortige Staatsanwalt Christoph Matys leitete bereits zwei Hausdurchsuchungsaktionen als damaliger Untersuchungsrichter ein, wobei ziemlich unverständlich ist, weshalb bislang immer noch keine Anklage gegen Amann erhoben wurde. Schließlich informierte 'k-mi' die Ermittlungsbehörden über die Machenschaften dieses Finanzjongleurs zu einem Zeitpunkt, als noch keine einzige Strafanzeige erstattet wurde und brachte so die Ermittlungen frühzeitig ins Rollen. Wie geht es für die Anleger nun weiter?

Da die Fonds laut EBK gegen das Schweizer Kollektivanlagegesetz verstoßen, sollen die Beteiligungen nun aufgelöst werden, mit der Konsequenz, daß dank des eingezahlten Eigenkapitals der Gesellschafter die Gläubigerforderungen, sprich vor allem die der Banken, gedeckt sein dürften, während die Anleger ihrem Kapital weitestgehend nachschauen dürften, solange in diesem Trauerspiel keine entscheidende Wendung eintritt.

Und an dieser Stelle kommt plötzlich noch einmal Dr. Amann aus der Versenkung und richtet sich mit Schreiben vom 13. Mai an die Gesellschafter der **Dr. Amann KG VIII Schweizerhof/Zermatt**. Was eigentlich höchst verwunderlich ist, denn seit dem 9. Juli des Vorjahres ist Dr. Amann von der Geschäftsführung dieses Fonds ausgeschlossen. Dennoch teilt er den Gesellschaftern mit, daß er dem "Vorschlag der Firma Fuchsgruber", ihr die "Betreuung der betroffenen Gesellschafter zu übertragen", nachgekommen sei. Brisanterweise wandte sich per eigenem Brief die **Privatdetektei Fuchsgruber** bereits im April direkt an die wohl von Dr. Amann zur Verfügung gestellten Gesellschafteradressen und deutete hier an, "in mehreren Fällen können wir belegen, daß die Vertriebsprovision über 15 % lag, was dem einzelnen Anleger offenbar nicht bekannt war." Hier sei die Frage erlaubt, ob Dr. Amann sowohl Gesellschafteradressen als auch Dritte belastendes Material weiterverkauft hat und sich auf diese Art quasi mit letztem Atemzug nochmals die Tasche vollstopft. Spannend wird es sein, zu klären, wer eigentlich die 15 % Provision bei den Großvertrieben bekam, da der kleine einzelkämpfende Finanzdienstleister lediglich mit 8 % abgefunden wurde. Bankkauffrau **Gabriele Kubatzki**, die als eingesetzte Fondsgeschäftsführerin der 350 Gesellschafter des Dr.-Amann-Fonds Schweizerhof (KG VIII) für den Fortbestand der Beteiligung kämpft. läßt sich von den vorgelegten Liquidationsplänen nicht abhalten: "Woccon Intoroccon

'k-mi' 22/08, S. 2